

WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER LANDWIRTSCHAFT VERBESSERT

ARGUMENTATIONSPAPIER ZUM AGRARBERICHT 2011

WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER LANDWIRTSCHAFT VERBESSERT

Das Bundeskabinett hat am 11. Mai 2011 den neuesten Agrarbericht beschlossen. Darin sind die Lage der deutschen Landwirtschaft und die Ziele und Maßnahmen der Agrarpolitik der Bundesregierung dargestellt. Der Bericht wird nicht mehr jährlich erstellt, sondern bezieht sich erstmals auf einen Zeitraum von vier Jahren. So sind mittel- und längerfristige Entwicklungen besser erkennbar.

Die Fakten

- **Die Landwirtschaft ist zusammen mit ihren vor- und nachgelagerten Bereichen ein starker Wirtschaftsfaktor in Deutschland**

Die deutsche Agrarwirtschaft hat 2009 eine Bruttowertschöpfung von 140 Milliarden Euro erzielt – das sind 6,5 Prozent der Wertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche. Deutschland ist z. B. der größte Produzent von Milch, Schweinefleisch und Raps in Europa und steht bei Rindfleisch an zweiter Stelle hinter Frankreich.

- **Die Einkommen der deutschen Landwirtschaft haben sich in den letzten Jahren besser entwickelt als der EU-Durchschnitt**

Im Zuge der Krise sind die Gewinne der landwirtschaftlichen Hauptidealbetriebe im Durchschnitt (mit großen Unterschieden nach Produktionsrichtungen) auf 35 000 Euro gesunken und lagen damit 5 000 Euro unter dem Mittel der letzten Jahre. Inzwischen aber hat die Branche die Wirtschaftskrise überwunden, die Erzeugerpreise sind wieder deutlich angestiegen. Auch die Zukunftsindikatoren deuten einen stabilen Trend nach oben an. Allerdings steigen auch die Produktionskosten an.

- **Der Strukturwandel in der Landwirtschaft hält an, hat sich aber verlangsamt**

2010 gab es in Deutschland 300 700 landwirtschaftliche Betriebe, 1,1 Millionen Menschen waren haupt- oder nebenberuflich in der Landwirtschaft beschäftigt. Die Anzahl der Betriebe ging in den letzten vier Jahren um durchschnittlich 2,2 Prozent jährlich zurück, die Anzahl der Arbeitskräfte allerdings um weniger als 2 Prozent. Damit lag der Rückgang etwas unter dem langjährigen Mittel von etwa 3 Prozent. Auch wenn knapp drei Viertel der deutschen Landwirtschaftsbetriebe weniger als 50 Hektar bewirtschaften, nimmt die Anzahl der Betriebe unter 100 Hektar weiter ab. Die durchschnittliche Betriebsgröße lag 2010 bei 56 Hektar.

- **Viele landwirtschaftliche Betriebe mit Einkommenskombination**

Ein Drittel der landwirtschaftlichen Betriebe erzielt zusätzliches Einkommen mit außerlandwirtschaftlichen Tätigkeiten, vor allem durch die Erzeugung von Energie und durch vertragliche Arbeiten für Kommunen oder andere Betriebe.

- **Die deutsche Landwirtschaft arbeitet nachhaltig**

Mehr als ein Viertel der landwirtschaftlichen Nutzfläche wird unter besonderen Umweltmaßnahmen bestellt. Dafür werden etwa 2,5 Milliarden Euro jährlich eingesetzt.

- **Der deutsche Agrarexport hat 2010 wieder zugelegt**

Jeden vierten Euro erwirtschaftet die deutsche Ernährungsindustrie heute im Export.

Wichtige Leistungen der Bundesregierung für die Landwirtschaft

Die Bundesregierung hat in den letzten vier Jahren viele Maßnahmen ergriffen und weitergeführt, die die heimische Landwirtschaft stärken und ihr über die Wirtschaftskrise hinweg geholfen haben.

- **Senkung der Agrardieselsteuer**

Die Steuer auf Agrardiesel ist gesenkt worden. Der Selbstbehalt von 350 Euro und die Obergrenze von 10 000 Litern wurden gestrichen. Damit ist die Durchschnittsbelastung pro Liter von 47 auf 25,56 Cent gesunken.

- **Abfindung von Renten in der Landwirtschaftlichen Unfallversicherung**

Mit einer Abfindungsaktion von Kleinstrenten, die mit 400 Euro Bundesmitteln gefördert wurde, konnten die Aufwendungen für die Rentenlasten in der Landwirtschaftlichen Unfallversicherung dauerhaft um 75 Millionen Euro jährlich reduziert werden. Das führt zu niedrigeren Beiträgen für die Betriebe und schafft Spielräume für zusätzliche Investitionen.

- **Sofortprogramm Landwirtschaft**

In der Wirtschaftskrise ist das Sofortprogramm Landwirtschaft mit einem Gesamtvolumen von 750 Millionen Euro aufgelegt worden. Es beinhaltet befristete Maßnahmen wie Liquiditätshilfen, ein Grünlandmilchprogramm und eine weitere Aufstockung der Zuschüsse für die Landwirtschaftliche Unfallversicherung.

■ **Ausbau der Agrarstrukturförderung**

Das zentrale Instrument der Agrarstrukturpolitik und der Investitionsförderung, die Gemeinschaftsaufgabe „Agrarstruktur und Küstenschutz“ (GAK), ist seit 2007 weiter ausgebaut worden durch die besondere Berücksichtigung des Klima-, Umwelt- und Tierschutzes, die Energieberatung und die Weiterentwicklung der einzelbetrieblichen Förderung zur Unterstützung des Anpassungsprozesses der Milcherzeuger. Zudem ist inzwischen eine Breitbandförderung unterversorgter Gebiete möglich. Das stärkt die ländlichen Räume und verbessert die Chancen für Existenzgründer und Neuansiedlungen, weil ein schneller Internetzugang heute für erfolgreiche Unternehmen unerlässlich ist.

■ **Unterstützung des Agrarexports**

Mit dem „Förderprogramm Agrarexport“ unterstützt die Bundesregierung die überwiegend mittelständisch geprägte Agrar- und Ernährungswirtschaft auf Auslandsmärkten. 2011 stehen 9,5 Millionen Euro zur Verfügung für Auslandsmessen, Markterkundung und –information, Schulungen und Seminare. Die Pflege und Erschließung von Märkten ist wichtig zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Betrieben der Land- und Ernährungswirtschaft in Deutschland.

Daran arbeiten wir

Die CDU will auch in Zukunft eine leistungsfähige und nachhaltige Landwirtschaft in Deutschland sichern.

■ **Sicherung der Interessen der deutschen Landwirtschaft bei der EU-Agrarreform 2013**

Die CDU setzt auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung der EU-Agrarpolitik nach 2013, die die heimische Landwirtschaft noch umweltfreundlicher, marktorientierter und wettbewerbsfähiger macht. Dafür sind die Direktzahlungen weiterhin unverzichtbar. Der Bundesfachausschuss Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat am 15. April 2011 ein Positionspapier zur Reform der EU-Agrarpolitik verabschiedet, das die wesentlichen Verhandlungsziele der Landwirtschaftspolitiker der CDU enthält: <http://www.cdu.de/doc/pdfc/110415-Positionspapier-GAP-Reform.pdf>

■ **Gewährleistung der Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit**

Nach dem Dioxin-Skandal hat das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft

und Verbraucherschutz die gesamte Futter- und Lebensmittelkette auf den Prüfstand gestellt und den Aktionsplan "Verbraucherschutz in der Futtermittelkette" erarbeitet. Der Aktionsplan sieht vor, die Sicherheitsstandards in der Futtermittelkette deutlich zu erhöhen und die Melde- und Kontrollpflichten zu verschärfen. Maßnahmen sind unter anderem eine Zulassungspflicht für Futtermittelbetriebe, eine strikte Trennung der Produktionsströme, die Ausweitung rechtlicher Vorgaben für die Futtermittelkontrolle, eine Meldepflicht für private Labors, und eine Überprüfung des Strafrahmens bei Verstößen gegen das Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch. Verbraucher und Landwirte sollen in Zukunft besser vor kriminellen Machenschaften einzelner geschützt sein.

■ **Zukunftsfeste soziale Sicherung der Landwirte**

Die Landwirte und ihre Familien müssen sich darauf verlassen können, bei Krankheit, Unfall oder Pflegebedürftigkeit sowie im Alter sozial abgesichert zu sein. Insgesamt wird die Landwirtschaftliche Sozialversicherung derzeit mit Bundesmitteln von rund 3,8 Milliarden Euro jährlich bezuschusst. Die Bundesregierung arbeitet daran, die Organisation der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung weiter zu straffen und prüft im Interesse des effizienten Einsatzes von Beitrags- und Bundesmitteln und im Interesse der Versicherten die gesetzlichen Grundlagen für einen Bundesträger.

■ **Verantwortungsvoller Ausbau der Bioenergie**

Um den Umstieg der Energieversorgung auf Erneuerbare Energien zu schaffen, wird die Bioenergie mit ihrer guten Speicherfähigkeit und breitem Einsatzspektrum im Strom-, Wärme- und Kraftstoffsektor benötigt. Bei ihrem Ausbau gilt es aber, Nutzungskonkurrenzen zur Erzeugung von Nahrungsmitteln und Monokulturen von Mais zu vermeiden. Wir wollen, dass nachhaltig erzeugte und umweltfreundliche Bioenergie zu einem ergänzenden Einkommensstandbein der Landwirtschaft wird und die Wertschöpfung im ländlichen Raum erhöht.

■ **Verbesserung des Tierschutzes und der Tierhaltung**

Die Bundesregierung arbeitet an einem Paket zur Verbesserung des Tierschutzes. Die Tierschutzstandards werden den neuesten Erkenntnissen angepasst. Unter anderem wird die Haltung von Legehennen in Kleingruppen neu geregelt, erstmals wird es Haltungsvorschriften für Mastkaninchen geben. Zudem wird die Einführung eines freiwilligen Tierschutzzeichens geprüft.

■ **Stärkung des ländlichen Raums**

Der ländliche Raum steht durch den demografischen Wandel vor großen Herausforderungen. Wir wollen ihn auch unter den veränderten Rahmenbedingungen zukunftsfähig erhalten. Wir setzen uns für eine starke Agrarstrukturförderung (zweite Säule) bei der EU-Agrarreform 2013 ein und für neue wirtschaftliche Chancen, z. B. im Tourismus, bei den Gesundheitsdienstleistungen und den Erneuerbaren Energien. Wir wollen eine flächendeckende Versorgung mit schnellen Internetanschlüssen und regional passgenaue Strategien zur Sicherung der Daseinsvorsorge, von der medizinischen Versorgung bis zu den Schulangeboten sowie der kommunalen Infrastruktur. Die CDU hat am 14. März 2011 das Diskussionspapier „Heimat gestalten – Programm für lebendige ländliche Räume“ vorgelegt, das in den Landes-, Kreis- und Ortsverbänden sowie den Vereinigungen bis Ende des Jahres diskutiert wird. Das Papier finden Sie unter: <http://www.cdu.de/doc/pdfc/110314-Diskussionspapier-Laendlicher-Raum.pdf> Das um die Ergebnisse der Diskussionen erweiterte Papier wird der Bundesvorstand im nächsten Jahr beschließen.

Die Bundesregierung hat zudem für den Herbst 2011 einen Aktionsplan zur Entwicklung ländlicher Räume angekündigt.

Weitere Informationen

- Den kompletten Agrarbericht 2011 der Bundesregierung finden Sie unter:
http://www.bmelv.de/SharedDocs/Downloads/Service/Agrarbericht2011.pdf;jsessionid=157042359577D9931057C447DC7A0C4D.2_cid154?__blob=publicationFile
- Informationen zur Landwirtschaftspolitik der CDU finden Sie unter:
<http://www.cdu.de/politikaz/landwirtschaft.php>

Stand: 19.5.2011